

„Das ist die Königsklasse“

Ultra-Wandermarathon „Extrem Extrem“ stellt neue Rekorde auf

VON KRISTIN SENS

Heringhausen/Willingen – Der Waldecker Wandermarathon „Extrem Extrem“ bedeutet eigentlich eine Strecke von rund 150 Kilometern in 48 Stunden zu wandern. Die Schnellsten schafften es allerdings in fast der Hälfte der Zeit: Nach 25,5 Stunden war Dennis Kühnert als Erster im Ziel – und ersparte sich so, eine zweite Nacht durchlaufen zu müssen.

„Spirit“ wichtiger als gewinnen

Nach dem Start am Donnerstagnachmittag bei sengender Hitze, waren die ersten Regentropfen sicherlich noch ein Segen. Aber als es heftiger anfang zu regnen und es langsam dunkel wurde, gaben die ersten auf. Diejenigen aber die durchhielten, wurden im Laufe der Zeit mit immer schönerem Wetter und fantastischen Landschaften belohnt. Bis Samstagvormittag hatten es weit über 60 Läufer ins Ziel geschafft, 40 hatten abgebrochen, die Übrigen waren noch auf der Strecke – auch das ein neuer Rekord.

Ein guter Teil der Wanderer geht zum ersten Mal das Abenteuer eines Ultra-Marathons an, mehrheitlich haben die Teilnehmer Erfahrungen bei anderen 100-Kilometer-Läufen gesammelt. Dazu kommt, dass die Fangemeinde von „Extrem Extrem“, die aus ganz Deutschland, den Niederlanden, Belgien, der Schweiz und Öster-



Mit Drei-Tage-Bart und Blasen an den Füßen, aber glücklich: Bis Samstagvormittag haben es bereits fast die Hälfte der Extrem-Extrem-Wanderer zurück in die Ortsmitte von Heringhausen geschafft.

FOTO: KRISTIN SENS

reich kommt, stetig wächst. Denn wer einmal mitgemacht hat, der ist „angefixt“. „Natürlich werde ich wiederkommen“, sagt Rolf Meyer aus Böblingen. Durch einen Freund kennt er die Gegend, ist schon einige Ultras gewandert, aber bei „Extrem Extrem“ ist er zum ersten Mal dabei. Hierfür hat er sich „akribisch“ vorbereitet, wie er erzählt. Vor vier Monaten fing er an, Distanzen und Höhenmeter zu trainieren und seine Ausrüstung auf den Prüfstand zu stellen. Die Mühe hat sich gelohnt: Als dritter Wanderer kam auch er bereits am Freitagabend ins Ziel.

Viel wichtiger als das „Gewinnen“ ist aber der „Spirit“: Man geht zufällig ein paar Kilometer zusammen, trifft an der nächsten Verpflegungsstation wieder aufeinander, tauscht Erfahrungen aus und

macht sich vor allem gegenseitig Mut. So hat das der Süddeutsche erlebt. Das gemeinsam Durchlittene schweißt zusammen, es entstehen Freundschaften, beim nächsten Marathon trifft man dann auf alte Bekannte. Das hat auch Markus Balkow beobachtet: „Der Zusammenhalt ist extrem gut, das macht süchtig, man will sich wiedersehen.“ Der „Berufswanderer“, wie er sich selbst bezeichnet, begleitet den Wandermarathon von Anfang an mit seinen fotografischen Impressionen und Blogbeiträgen, stets dabei seine Hündin Laila.

Ein weiterer Grund, warum so viele begeistert sind, ist die familiäre Atmosphäre, die persönliche Ansprache und die individuelle Betreuung durch das engagierte Orga-Team rund um Andrew Kesper von der Willinger Touris-

tik und Klaus Hamel von der Touristik Diemelsee – das zeigt das Feedback der Wanderer immer wieder. Nirgends sonst wird sich mit so viel Herzblut und Liebe an den Verpflegungsstationen ins Zeug gelegt, die oft ehrenamtlich von den Vereinen der Dörfer betrieben werden. „Das ist die Königsklasse. Was den Service-Charakter angeht, heben wir uns von allen anderen ab“, ist Andrew Kesper überzeugt.

Termin für 2023

Der Termin für das nächste Jahr steht zum Glück schon fest: „Extrem Extrem“ wird wieder die längsten Tage des Jahres ausnützen und vom 22. bis 24. Juni 2023 stattfinden. Die Anmelde-Plattform ist freigeschaltet und die ersten rund 30 Teilnehmer haben sich bereits angemeldet.